



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Eidgenössisches Departement für Wirtschaft,
Bildung und Forschung WBF

Agroscope



Boom auf dem globalen Milchmarkt: Wo steht die Schweiz?

Pierrick Jan

Agrarökonomie-Tagung Agroscope, 6. Oktober 2020

www.agroscope.ch | gutes Essen, gesunde Umwelt



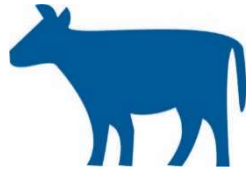
Das IFCN (International Farm Comparison Network)



- Internationales Forschungsnetzwerk, das wirtschaftliche Aspekte der Milchproduktion untersucht. Sitz im norddeutschen Kiel
- Liefert vergleichbare Wirtschaftsdaten und –prognosen auf sektoraler und betrieblicher Ebene dank...
 - ...spezifisch dazu entwickelter Modelle
 - ...eines Netzwerkes von Forschungspartnern in 120 Ländern
- Forschungsgruppe «Unternehmensführung und Wertschöpfung» von Agroscope
 - Mitglied des IFCN Netzwerkes
 - Aufbereitung der Schweizer Daten für den jährlich erscheinenden IFCN-Report
 - IFCN-Mitgliedschaft finanziell durch die Genossenschaft Zentralschweizer Milchproduzenten (ZMP) und die Mooh Genossenschaft unterstützt.



Die Milchwelt 2018 im Vergleich zu 1998



372 Mio. Milchkühe und Büffel
+26%



2.3 t / Milch / Tier / Jahr
+29%

+ 63%, d.h. +2,5% pro Jahr
produzierte und verbrauchte Milchmenge

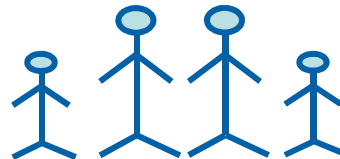
+321 Mio. t FEM¹⁾ mehr



57 Mio. t MÄ²⁾ Milch international gehandelt
(ohne Handel innerhalb der EU)
+100%



116.5 kg MÄ²⁾ /Kopf
Milchverbrauch
+26%



+1.6 Mrd. Menschen
Weltbevölkerung
+27%

¹⁾ FEM: fett- und eiweisskorrigierte Milch (4% Fett, 3,3% Eiweiss)

²⁾ MÄ: Milchäquivalent



Asien hat Durst auf Milch

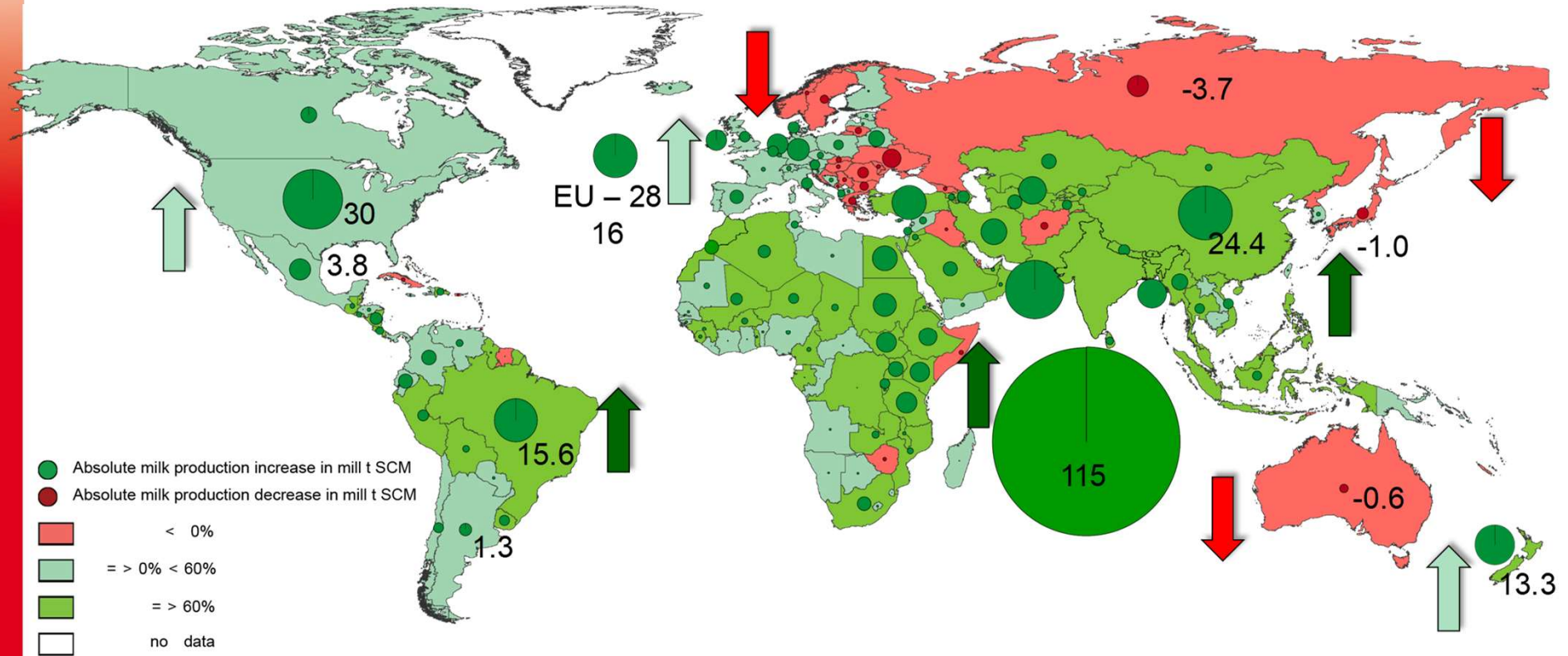


- Die im Zeitraum 1998-2018 beobachtete Milchmarktdynamik ist hauptsächlich auf die zunehmende Nachfrage in Asien, insbesondere in Indien und China, zurückzuführen.
- Das Wachstum der Bevölkerung und der Anstieg des Prof-Kopf-Konsums von Milchprodukten haben fast gleichermassen zu dieser Entwicklung beigetragen.
- Ursachen des Anstieges des Prof-Kopf-Konsums





Veränderung des Milchangebots zwischen 1998 und 2018



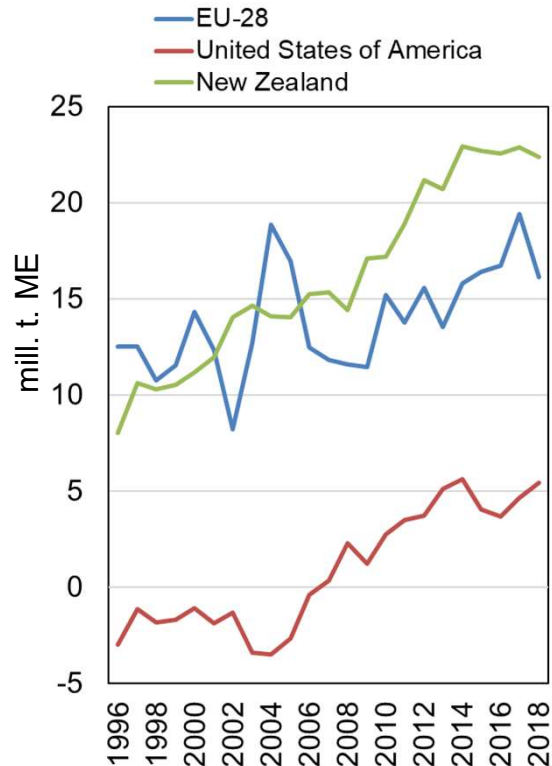
- ↑ Wachstum: Schwellenmärkte wie Asien, Lateinamerika, Afrika
- ↑ Konsolidierung: NZ, US, EU
- ↓ Schrumpfung: RU, teilweise ehem. UdSSR, AU



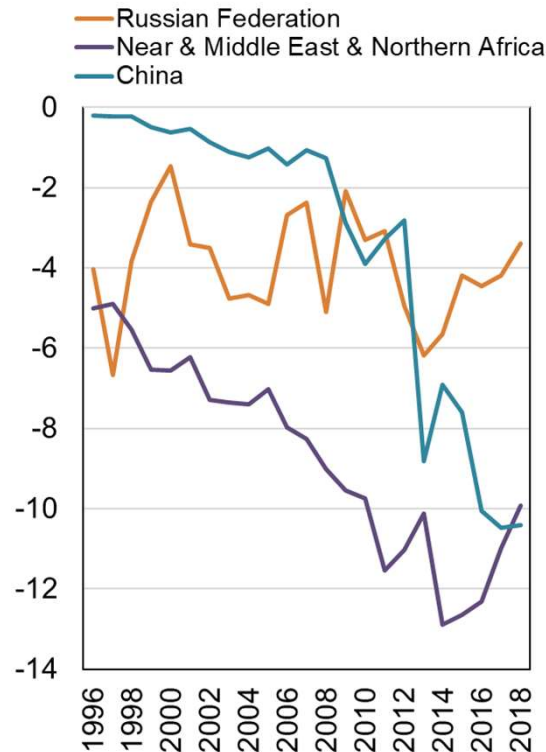
Internationaler Handel mit Milchprodukten



Milchüberschuss



Milchdefizit



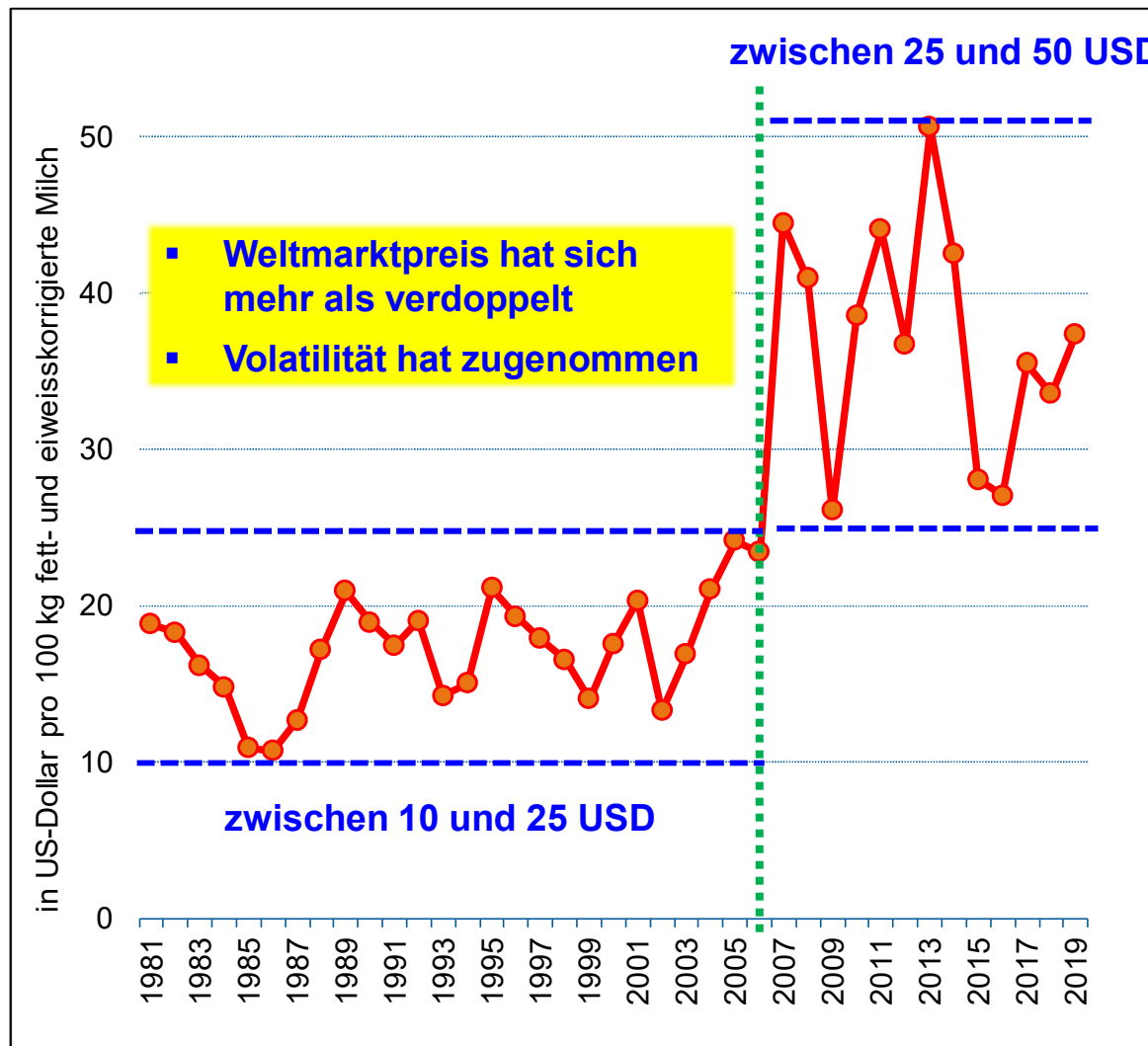
- Ein steigender Anteil der zusätzlichen Nachfrage nach Milchprodukten konnte nicht dort produziert werden, wo sie konsumiert wird.
- **Weltweiter Handel mit Milchprodukten** ist dementsprechend stärker als das Angebot bzw. die Nachfrage gestiegen: **Verdoppelung** innerhalb von 20 Jahren
- 2018 wurden 6,5% der weltweiten Milchproduktion auf dem Weltmarkt gehandelt.

- Die wettbewerbsfähigsten Standorte haben vom Wachstum des Weltmarkts profitieren können.
- Die Vernetzung der Märkte hat zugenommen.

ME = milk equivalent (Milchäquivalent)



Kombinierter IFCN-Weltmilchpreisindikator¹



¹ nominaler Preis



Ursachen des Anstieges des Milchpreises auf dem Weltmarkt (1/2)



- **Starker Anstieg der Nachfrage nach Milchprodukten** hat das Kräfteverhältnis zwischen Angebot und Nachfrage geändert.
 - Von einem angebots- zu nachfragegesteuerten Markt

- **Steigende Erdölnachfrage**
 - bedingt durch die wirtschaftliche Dynamik in Asien (insbesondere Indien und China)
 - Der Markt für Agrarrohstoffe und der Erdölmarkt sind über die Biotreibstoffe verbunden.
 - Höhere Erdölpreise haben die Produktion von Biotreibstoffen angekurbelt.
 - Die Futter- und Nahrungsmittelerzeugung konkurriert in zunehmender Masse mit der Biotreibstoff-Produktion um die Nutzung der landwirtschaftlichen Fläche.

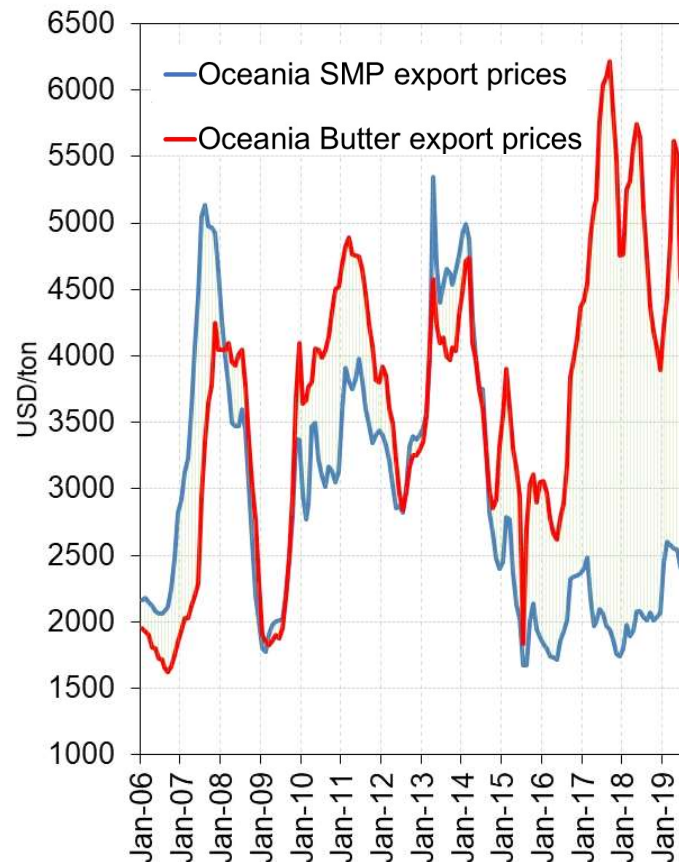
- Anstieg der Preise für Agrarrohstoffe (inkl. Milch)



Ursachen des Anstieges des Milchpreises auf dem Weltmarkt (2/2)



- Seit 2017 ist der Markt für Butter im Aufwind



Haupttreiber
Image vom Butterfett



Ausblick bis 2040: Steigt die Nachfrage schneller als das Angebot?



	Einheit	Jahreswerte				Veränderung zwischen 2018 und 2040		
		2008	2018*	2030	2040	Absolut	%	% pro Jahr
Milchangebot und -Nachfrage								
Milchproduktion und -Nachfrage**	Mio. t FEM	693	882	1138	1282	400	45%	1.7%
Welthandel								
ohne Handel innerhalb EU-28***	Mio. t FEM	39	57	84	108	51	90%	3.0%
Treiber des Angebots								
Anzahl milchproduzierende Tiere	Mio. Tiere	331	373	414	427	54	14%	0.6%
Durchschnittliche Milchleistung	t / milchproduzierendes Tier / Jahr	2.0	2.3	2.6	2.9	0.6	27%	1.1%
Anzahl Betriebe	Mio.	120	118	105	99	-20	-17%	-0.8%
durchschnittliche Betriebsgrösse	Anzahl Tiere / Betrieb	2.8	3.2	4.0	4.3	1.2	37%	1.5%
Treiber der Nachfrage								
Bevölkerung	Mia.	6.7	7.5	8.6	9.3	1.7	23%	0.9%
Pro-Kopf-Milchverbrauch	kg MÄ/ Kopf/ Jahr	102	117	132	140	23	20%	0.8%

Erklärungen:

Ergebnisse aus dem Szenario 1 (Hohe Nachfrage nach Milch aufgrund der Verbraucherpräferenzen und einer günstigen politischen und wirtschaftlichen Situation)

* Vorläufige Daten des Jahres 2018, teilweise geschätzt

** geringe Abweichungen zwischen dem Angebot und der Nachfrage aufgrund der Veränderung der Lagerbestände; Gemäss den Prognosen dürfte die Nachfrage in 2040 leicht höher als das Angebot ausfallen.

*** Entspricht dem gehandelten Volumen aus den Überschuss-Ländern; Importe von Netto-Exporteuren sind nicht eingeschlossen.

FEM: fett- und eiweisskorrigierte Milch (4% Fett, 3,3% Eiweiss)

MÄ = Milchäquivalente, Methode "fat and protein only"

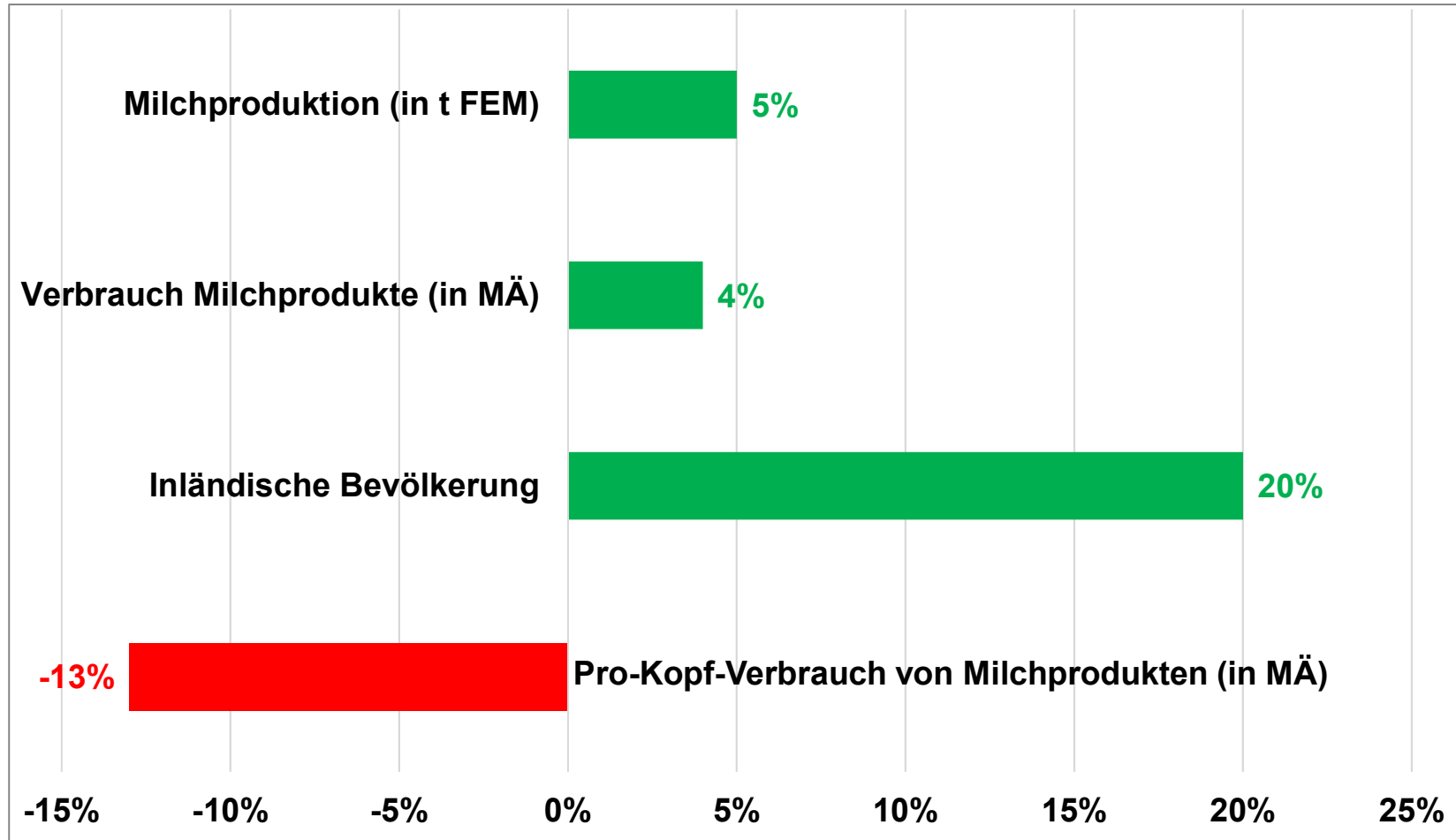
Stand der Daten : 04/2019



Wo steht die Schweiz?



Entwicklung der Milchproduktion und des Verbrauches von Milchprodukten in der Schweiz zwischen 1998 und 2018

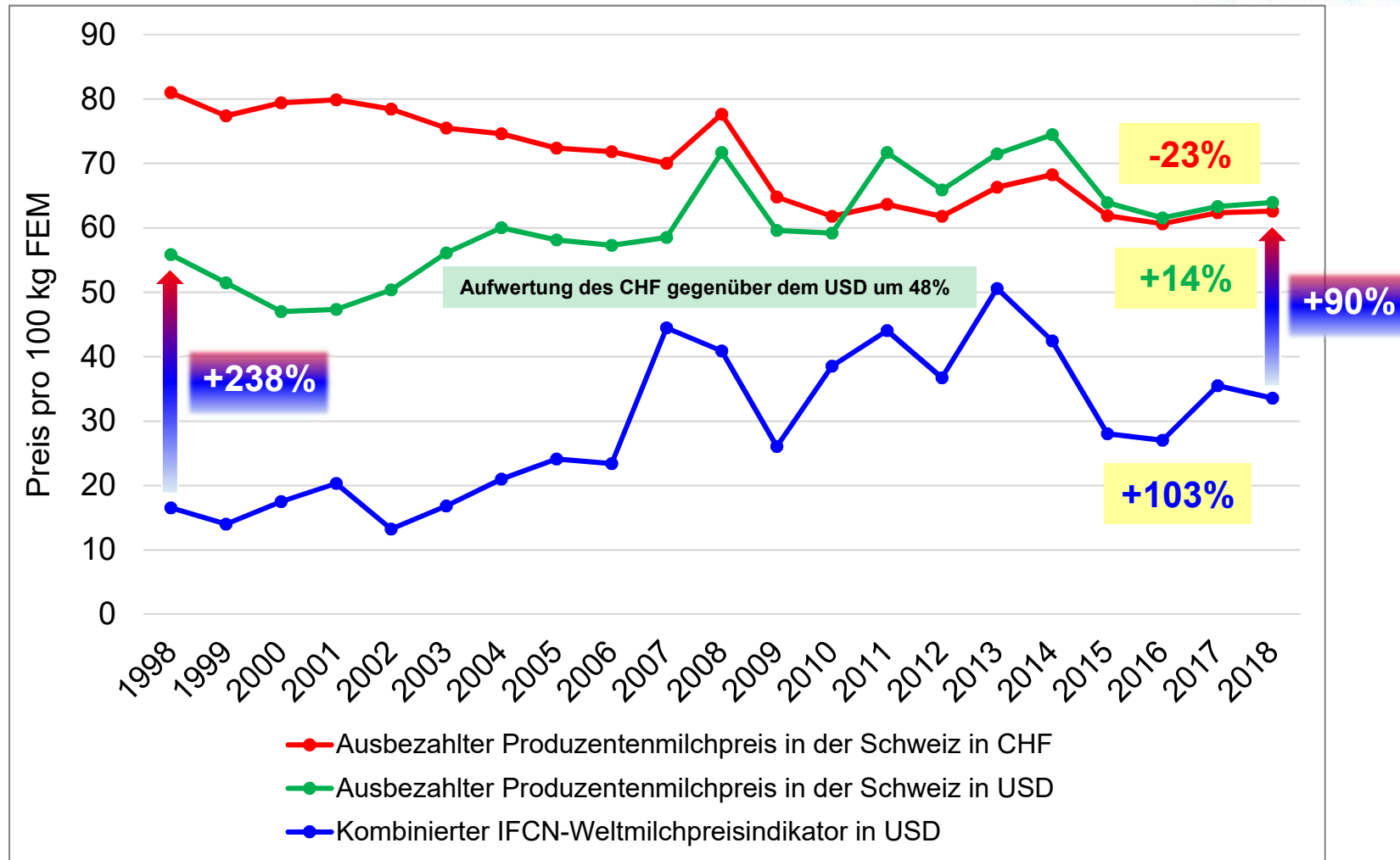


FEM: fett- und eiweisskorrigierte Milch (4% Fett, 3,3% Eiweiss)

MÄ = Milchäquivalente, Methode "fat and protein only"



Entwicklung des Milchpreises 1998-2018



FEM: fett- und eiweisskorrigierte Milch



Wettbewerbsfähigkeit auf dem Weltmarkt



- Trotz der Verbesserung ihrer relativen Preiswettbewerbsfähigkeit konnte die Schweizer Milchwirtschaft aufgrund ihres weiterhin hohen Preisniveaus vergleichsweise wenig vom boomenden Weltmilchmarkt profitieren.
- Das Schweizer Preisniveau hängt bekanntlich mit (i) dem hohen Grenzschutz für die Produkte der weissen Linie und (ii) den hohen Produktionskosten in der hiesigen Milchviehhaltung zusammen.
- Die Schweizer Milchwirtschaft kann nur mit hochwertigen Produkten (z.B. Käse) auf dem Weltmarkt bestehen.
- Für schwer differenzierbare Milchgrunderzeugnisse (z.B. industrielle Produkte wie VMP oder MMP), bei denen der Preis ein entscheidendes Kaufkriterium ist, stellt das Schweizer Preisniveau eine Herausforderung für den Export dar.



Käse als wichtigstes Exportgut der Schweizer Milchwirtschaft



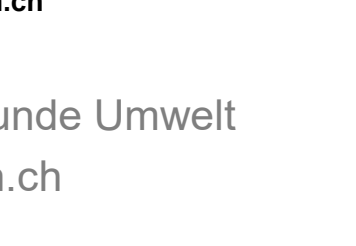
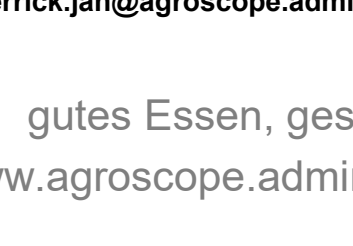
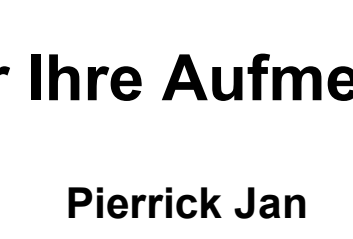
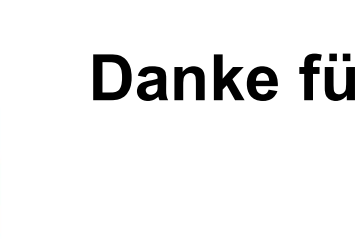
- Der wertmässige Anteil des Käses an den Schweizer Ausfuhren von Milch und Milchprodukten lag 2018 bei 89% (EZV, 2020).
- Ausfuhrüberschuss von Milch- und Molkereierzeugnissen ist im Zeitraum 1998 bis 2018 von der Grössenordnung her mehr oder weniger konstant geblieben.
- Ausfuhren und Einfuhren sind in diesem Zeitraum in einem ähnlichen Umfang gestiegen.
 - Liberalisierung des Käsehandels zwischen der Schweiz und der Europäischen Union
 - Kg-Preis der Käseausfuhren lag 2018 um 37% höher als der Kg-Preis der Käseeinfuhren.



Ausblick für die Schweiz bis 2040



- Grosses Preisgefälle zwischen der Schweiz und dem Weltmarkt dürfte weiter bestehen.
 - Beschränkte Teilhabe an der erwarteten zukünftigen Fortsetzung des Booms auf dem Weltmarkt
- Anstieg der Kaufkraft in Asien: Verlagerung der Nachfrage auf dem Weltmarkt in Richtung mehr hochwertige, verarbeitete Milchprodukte?
 - Chance für die Schweizer Milchbranche, die mit hochwertigen Käsen im Exportbereich stark ist?
- Inländischer Markt
 - Anstieg der Nachfrage setzt sich fort.
 - Grund: erwarteter weiterer Zuwachs der Bevölkerung
 - Knappe landwirtschaftliche Nutzfläche + agrarumweltpolitische Herausforderungen: kann das Angebot diese zusätzliche Nachfrage vollständig bedienen?
 - Entwicklung der relativen Wettbewerbsfähigkeit der Milchviehhaltung im Vergleich zu den anderen landwirtschaftlichen Produktionen und insbesondere zum Ackerbau?
Dies hängt wesentlich von den agrarpolitischen Rahmenbedingungen (insbesondere Marktschutz) ab.



Danke für Ihre Aufmerksamkeit

Pierrick Jan
pierrick.jan@agroscope.admin.ch

Agroscope gutes Essen, gesunde Umwelt
www.agroscope.admin.ch



Literatur- und Datenquellen

Die meisten Informationen und Statistiken in diesem Tagungsbeitrag basieren auf den Daten des IFCN (HEMME ET AL., 2019; IFCN, 2019). Bei allen Angaben, die nicht auf IFCN-Daten basieren, ist die Quelle auf den Folien explizit erwähnt.

- **EZV (EIDGENÖSSISCHE ZOLLVERWALTUNG), 2020.** Abfrage der Swissimpex Datenbank. <https://www.gate.ezv.admin.ch/swissimpex/index.xhtml> [Zugriff am 3. April 2020]
- **HEMME T. (ED), 2019.** IFCN Dairy Report 2019. IFCN, Kiel, Germany.
- **IFCN (INTERNATIONAL FARM COMPARISON NETWORK), 2019.** 20th IFCN Dairy Conference – Changing dairy world: 2000 – 2020 – 2040. Conference material. IFCN, Kiel, Germany.